

## **Apropos BONITO: Selbstgesteckte Ziele für die Feldberger Seenlandschaft**

Zum Ende des Jahres 1960 trafen sich 13, mittlerweile an der BONITO interessierte Mitstreiter, um über ihre künftige Tätigkeit in Feldberg zu beraten. Es stand ja da eigentlich noch der Tauchsport im Vordergrund, das ganze Projekt aber sollte denn doch mehr werden, als sportlich unter Wasser die "schweigende Welt" zu erleben. Und so galt es etwas genauer zu überlegen, was aus dem, was wir angefangen hatten, was wir "so nebenbei" beobachteten, Nutzbringendes zu machen wäre. Klar war uns aber auch, nachdem unsere "Dachorganisation", der Kulturbund, uns immer kritischer sah, dass wir mit äußerster Vorsicht zu Werke gehen mussten, wenn zwangsläufig Fragen der Beeinflussung unserer Natur von uns angeschnitten wurden - werden mussten.

Inhaltlich war uns damals klar, das aufgrund der Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Landschaftselementen, wir unsere Beobachtungen möglichst vielseitig aber auch systematische anlegen mussten. Wollten wir beobachtete Zustände bewerten, mussten unsere diesbezügliche Arbeiten hinsichtlich Aufwand und Kosten wiederholbar sein. Heute nennt man dies Monitoring. Ein hohes Maß an persönlichem Einsatz und vielseitige Improvisation waren stets die Basis unserer leidenschaftlichen Arbeit.

*Bonitoarchiv: 1959 vorn Laichkraut, hinten großer Wasserschlauch im Krüselin*  
*Bonitoarchiv: 1959 Blick vom Landgraben auf Krüselin*

An den Exkursionstagen 1960 stieß damals auch der Dipl.-Biologe Hans-Georg Päsler zu uns. Er war im Feldberger Raum mit Beobachtungen für die Humboldt Universität Berlin tätig. Damit hatten wir, zum Thema Seenkunde, den 1. einschlägig ausgebildeten Fachmann in unseren Reihen. Denn trotz z.T. guter Qualifikationen waren wir alle doch im Prinzip Laien, aber solche die begriffen hatten, das sich nach einem die Natur arg beschädigt habenden Weltkrieg, es mit der Wiederholung bekannter Fehler so nicht weitergehen könne.

Unser Freund - damals nannte man die Mitglieder des Kulturbundes Bundesfreunde - H.G. Päsler hatte auf unserer Arbeitssitzung vorgeschlagen, sich einmal nicht nur die von August Thienemann (1924 f.f.) und Waldemar Ohle (1932 f.f.) untersuchten Feldberger Seen, vorzunehmen, sondern **erstmalig die gesamte Seenplatte**. Das aber sollte **in wenigen hochsommerlichen Tagen** geschehen, **mit Sauerstoff-Tiefenprofilen** zum Erhalt von Daten zu ihrem **molekular im Wasser gelösten Sauerstoff**. Das Ziel war eine fundierte Datenbasis für Beurteilung des Zustandes der Feldberger Seen (-landschaft). Nun, dass war leicht daher gesagt, in einer Zeit, die **weder Computer noch digitale Messmethoden** kannte! (Wir sollten es 1962 bei unsern Probenahmen erfahren!)

*Bonitoarchiv: 1962 Wellenschreiber*  
*Bonitoarchiv: Unterwasserkamera Tauchtax - offen*

Vorerst aber galt es "**Verbindungen**" zu **knüpfen**: - Zum Einen um an Geräte und Chemie zu kommen (wir durften in der DDR nicht "bilanzieren", konnten daher weder Probenflaschen, Filter, Büretten noch Chemie beziehen, - zum Anderen, um uns abzusichern, denn - wir hatten es da schon bemerkt - uns wurde nicht nur vom Kulturbund immer weniger "Sympathie" entgegen gebracht, sondern auch der "Staatsapparat" wurde auf uns aufmerksam und kontrollierte unter Vorwänden mehrfach Wolfgang M. Richter. Da musste der Kreisnaturschutzbeauftragte ein "Gespräch mit ihm führen", ein Offizier der NVA (Nationale Volks-Armee) erschien aus Magdeburg in Osterburg um sich das auf einem Gewehrschaft montierte Teleobjektiv Zeiss 500 mm "**anzuschauen**", und was es da noch mehr an Vorwänden gab.

*Bonitoarchiv: 1961 Fischereibrigade Feldberg*  
*Bonitoarchiv: 1962 Richters nach Tauchgang*

Wir erinnern hier aber auch an die uns nützlichen Kontakte zur DAL (Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin), an das FI Berlin-Friedrichshagen (Fischerei-Institut,

insbesondere Dr.H.Müller), an Prof. Dr. Gehl, Schwerin, (Erkundung NORD, stellte uns 1 komplettes Feldlabor!), an Freunde im TEGA-Werk, Berlin (für Pressluft!) und die Fischereibrigaden des VEB Binnenfischerei in Feldberg, mit Otto Zillmann, und Bruno Haase in Carwitz.

Über unsere Großbereisung aller Feldberger Seen und ihren Sauerstoffhaushalten werden wir nächstes mal berichten. Sie war ein Meilenstein.

Autoren: Wolfgang M. und Ingeborg Richter

Jörg Godenschweger

*BONITO e.V.*